



HUMBOLDT
FORUM

GESCHICHTE(N) TANSANIAS

HISTORIES OF TANZANIA
HISTORIA ZA TANZANIA



ERÖFFNUNGSPROGRAMM
OPENING PROGRAMME
KUFUNGUA PROGRAMU
29.11.–8.12.2024

INHALT / CONTENT / YALIYOMO

4-7

**EINLEITUNG & GRUSSWORT / INTRODUCTION & GREETING /
UTANGULIZI & SALAMU**

8-15

AUSSTELLUNG / EXHIBITION / MAONYESHO

16-47

**ERÖFFNUNGSPROGRAMM / OPENING PROGRAMME / KUFUNGUA
PROGRAMU**

KOLONIALE NARRATIVE HINTERFRAGEN



Ausstellung, Kunst, Diskurs, Begegnungen

In den Beständen des Ethnologischen Museums in Berlin befinden sich aktuell über 10.000 „Objekte“ aus dem Gebiet des heutigen Tansania, die zu einem großen Teil während der gewaltvollen deutschen Kolonialherrschaft (1884–1918/19) angeeignet wurden. Die kollaborativ entwickelte Ausstellung „Geschichte(n) Tansanias“ thematisiert nicht nur die Herkunft und Bedeutung dieser Cultural Belongings, sondern stellt Fragen nach ihren Geschichte(n) und Kontexten, die im musealen Archiv nicht dokumentiert wurden. Wer schreibt wessen Geschichte und warum?

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein multidisziplinäres Veranstaltungsprogramm aus Gesprächen, Filmen, Installationen, Workshops, Konzerten und zeitgenössischem Tanz, das einen Blick auf die aktuelle Kunst- und Kulturszene Tansanias wirft und auch politisch-künstlerische Debatten jenseits der kolonialen Narrative beleuchtet. Die Leerstellen die der Raub unzähliger Cultural Belongings hinterlassen hat, ist ihnen dennoch auf die ein oder andere Art eingeschrieben. Im Spannungsverhältnis dieser Themen kommen tansanische und deutsche Künstler*innen, Community Vertreter*innen und Aktivist*innen miteinander ins Gespräch.

QUESTIONING COLONIAL NARRATIVES

Exhibition, Art, Discourse, Encounters

The collections of the Ethnological Museum in Berlin currently hold more than 10,000 ‘objects’ from the territory of present-day Tanzania, many of which were appropriated during the violent German colonial era (1884–1918/19). The collaboratively developed exhibition ‘Histories of Tanzania’ not only addresses the origin and significance of these cultural belongings, but also poses questions about their history(s) and contexts that have not been documented in the museum archive. Who is writing whose history and why?

The exhibition is accompanied by a multidisciplinary programme of events consisting of talks, films, installations, workshops, concerts and contemporary dance performances, which takes a look at the current art and cultural scene in Tanzania and also reflects political and artistic debates beyond colonial narratives. The voids left by the theft of countless cultural belongings are nevertheless inscribed in them in one way or another. Tanzanian and German artists, community representatives and activists enter into dialogue with each other in the tension between these topics.

KUHOJI SIMULIZI ZA KIKOLONI

Maonesho, Sanaa, Mazungumzo, Kukutana

Makusanyo yanayoshikiliwa na Makumbusho ya Ethnolojia Berlin ni zaidi ya ‘vitu’ 10,000 kutoka katika eneo ambalo kwa sasa ni Tanzania, vitu vingi vilichukuliwa wakati wa vurugu za ukoloni wa Kijerumani miaka ya (1884–1918/19). Maonesho ya pamoja ya ‘Historia za Tanzania’ hayazungumzii tu asili na umuhimu wa mali hizo za kitamaduni, bali pia yanahoji maswali kuhusu historia zake na miktadha ambayo haikurekodiwa kwenye makavazi za makumbusho. Je, ni nani anayeandika historia na kwa nini?

Maonesho haya yanaambatana na programu mtambuka inayojumuisha mazungumzo, kutazama filamu, kufunga mitambo, warsha, maonesho ya kisanaa na uchezaji ngoma za kisasa, ambazo kwa pamoja vinaakisi mijadala ya kisiasa na kisanii nchini Tanzania mbali na simulizi za kikoloni. Kutokuwepo kwa taarifa muhimu ni kutokana na wizi wa mali zisizohesabika za kitamaduni ambazo hazikurekodiwa kwa njia moja au nyingine. Wasanii wa Tanzania na Ujerumani, wawakilishi wa jamii na wanaharakati watafanya mijadala mbalimbali ili kujadili mada hizo.

GRUSSWORT



**Grußwort der
Staatsministerin Claudia Roth MdB
für die Sonderausstellung „Histories of
Tanzania – Geschichte(n) Tansanias“
im Humboldt Forum**

Liebe Besucherinnen und Besucher,

der Ausstellung „Geschichte(n) Tansanias“ ist es gelungen, zu einer differenzierten Aufarbeitung des Kolonialismus beizutragen und dabei auch die Perspektiven der Menschen im heutigen Tansania sichtbar zu machen. Wir müssen uns nicht nur unserer kolonialen Vergangenheit stellen, sondern auch ihren Folgen für die Gegenwart. Ich danke allen Beteiligten für die jahrelange und intensive Arbeit an diesem kollaborativen Projekt, das einen wichtigen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit unserem kolonialen Erbe leistet.

Claudia Roth MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien

GREETING

**Greeting from
Minister of State Claudia Roth MdB
for the special exhibition 'Histories of
Tanzania' at the Humboldt Forum**

Dear visitors

The exhibition 'Histories of Tanzania' is successfully contributing to a differentiated reappraisal of colonialism and visualizes at the same time the perspectives of people in Tanzania today. We must not only face up to our colonial past, but also its consequences for the present. I would like to thank everyone involved for the many years of intensive work on this collaborative project, which makes an important contribution to the critical examination of our colonial heritage.

SALAMU

**Hotuba ya Waziri wa Nchi Claudia Roth -
Mbunge
Kwa ajili ya maonesho maalumu ya 'Historia
za Tanzania' hapa Humboldt Forum**

Wapendwa wageni wetu

Maonesho ya 'Historia za Tanzania' yamefanikiwa kuleta mtazamo tofauti wa namna ukoloni ulivyotendeka na kufanya mitazamo ya watu wa Tanzania ionekane. Tusiangalie tu historia yetu iliyopita ya ukoloni bali pia tuangalie na historia ya sasa. Ninapenda kumshukuru kila mmoja wenu ambaye kwa miaka kadhaa amehusika kwenye mradi huu wa pamoja, ambao unatoa mchango mkubwa sana kwenye ukosoaji muhimu ya historia yetu ya ukoloni.

AUSSTELLUNG / EXHIBITION / MAONYESHO

„Die Konsequenz einer einzigen Geschichte ist folgende: Sie raubt den Menschen ihre Würde. Sie erschwert es, unser gleiches Menschsein anzuerkennen. Sie betont, wie unterschiedlich wir sind, und nicht, wie ähnlich wir sind.“

Chimamanda Ngozi Adichie
„The Danger of a Single Story“

Die Ausstellung möchte die komplexen und zeitlich weit zurückreichenden Geschichten der Gesellschaften und Menschen erzählen, die auf dem Gebiet des heutigen Staates Tansania lebten. Gleichzeitig geht es um die Geschichten der Urheber*innen, der früheren Besitzer*innen und Bewahrer*innen der hier gezeigten Cultural Belongings sowie um die Perspektiven ihrer Nachkommen.

Der Nationalstaat besteht erst seit der Unabhängigkeit und dem Zusammenschluss mit Sansibar 1964. Seine Grenzen gehen auf die deutsche und britische Kolonialherrschaft zurück. Die Geschichte Tansanias aber umfasst weit mehr. Das heutige Staatsgebiet ist eine der am längsten besiedelten Regionen der Erde.

In den Depots des Ethnologischen Museums Berlin befinden sich mehr als 10.000 „Objekte“ aus dem heutigen Tansania. Über 80 Prozent dieser Bestände wurden während der deutschen und britischen Kolonialherrschaft (1884–1918/19 bzw. 1919–1961/64) angeeignet. Dies geschah im Kontext des systematischen Unrechts und der ungleichen Machtverhältnisse des gewaltvollen europäischen Kolonialismus.

Um ausgewählte Geschichten Tansanias in der Ausstellung einzuordnen, wurde als zentrale Metapher der „Knoten“ gewählt. Die Knoten verknüpfen die Cultural Belongings (dt. etwa „mit den Menschen verbundene kulturelle Dinge“) und die zu ihnen gehörenden Geschichten mit den historischen Ereignissen, Zeiträumen und Themen, zum Beispiel: die transregionalen Beziehungen

der Menschen in Ostafrika und Handelsnetze über den Indischen Ozean; die Expansion der kapitalistischen Wirtschaftsstrukturen und die damit einhergehenden sozialen, politischen und wirtschaftlichen Transformationen im 19. Jahrhundert; Gewalt, Zerstörung und Widerstand während der deutschen (und britischen) Kolonialherrschaft; die Phase der Unabhängigkeit und der Nationalstaatsbildung.

Kuratorische Position

Wir – das kuratorische Team aus Dar es Salaam, Berlin und Songea – haben gleich zu Beginn des gemeinsamen Projektes darüber diskutiert, wie wir die Perspektiven der Nachkommen und Community-Vertreter*innen einbringen können. Einige von ihnen haben wir in Tansania besucht. Wir tauschten uns über die Bedeutungen und Funktionen der Cultural Belongings aus und darüber, welchen Stellenwert sie heute haben.

Wir Kurator*innen vom National Museum of Tanzania, von den Staatlichen Museen zu Berlin und der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss erkennen an:

- Diese Cultural Belongings sind wichtige Bestandteile der vergangenen und gegenwärtigen kulturellen Vorstellungen und Praktiken ostafrikanischer Gesellschaften.
- Ein großer Teil der Bestände im Ethnologischen Museum Berlin wurde während der Zeit des europäischen Kolonialismus angeeignet.



- Europäer*innen brachten Cultural Belongings und menschliche Gebeine (von verstorbenen oder getöteten Vorfahr*innen von Menschen, die auf dem Gebiet des heutigen Staates Tansania lebten) entweder gewaltsam in ihren Besitz oder unter Ausnutzung ihrer Machtposition.
- Die von Europäer*innen überlieferten Aufzeichnungen enthalten Lücken und Fehler. Sie sind stark von Rassismus gegenüber den Gesellschaften in Ostafrika geprägt. Die Perspektiven der betroffenen Gemeinschaften, der Urheber- und Künstler*innen und früheren Besitzer*innen der Cultural Belongings kommen in den europäischen Darstellungen oft nicht vor.
- Die Architektur des Humboldt Forums, die die barocken Fassaden des Berliner Schlosses wiederholt, gemahnt an die Geschichte des Ortes. Als Sitz der preußisch-deutschen Monarchie waren das Schloss und seine Nutzer*innen Teil der expansiven Macht- und Kolonialpolitik Deutschlands.

Als Kurator*innen sind wir uns dieser Zusammenhänge bewusst. Unsere Aufgabe ist es, in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kritisch nachzufragen: Wer schreibt wessen Geschichte und warum? Wie können Prozesse der Versöhnung, der Wiedergutmachung und Restitution gegenwärtig und in Zukunft gestaltet werden?

Mit dieser Ausstellung hoffen wir, einen solchen Prozess anzustoßen und gemeinsam neue Perspektiven auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Es ist geplant, diese Ausstellung nach Ende der Laufzeit in Berlin im National Museum of Tanzania zu präsentieren. Es sind Vorbereitungen für eine dauerhafte Restitution der Cultural Belongings getroffen.

Achiles Bufure, Flower Manase, Balthazar Nyamunya

(National Museum of Tanzania)

Paola Ivanov, Kristin Weber-Sinn

(Staatliche Museen zu Berlin)

Maike Schimanowski, Jocelyne Stahl

(Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss)

'The consequence of the single story is this: It robs people of dignity. It makes our recognition of our equal humanity difficult. It emphasizes how we are different rather than how we are similar.'

Chimamanda Ngozi Adichie

'The Danger of a Single Story'

This exhibition attempts to tell the complex and ancient histories of the societies and people who lived in the territory of the modern state of Tanzania. At the same time, the exhibition is also about the histories of the creators, former owners, and keepers of the cultural belongings (i.e. the physical things that form part of a society's cultural heritage) shown here and the perspectives of their descendants.

The state has only existed in its current form since gaining independence and merging with Zanzibar in 1964. Its territorial boundaries date back to German and British colonial rule, but Tanzania's history encompasses so much more than that. The territory of modern-day Tanzania is one of the oldest inhabited regions on earth.

The storage facilities of Berlin's Ethnologisches Museum (Ethnological Museum) currently house over 10,000 'objects' from the territory of modern-day Tanzania. Over 80 percent of these cultural belongings were appropriated during the periods of German and British colonial rule (1884–1918/19 and 1919–1961/64 respectively). This happened under the conditions of systematic injustices and unequal power relations of violent European colonialism.

To present selected (hi)stories of Tanzania within the exhibition, 'knots' have been chosen as a central metaphor. These knots link cultural belongings (i.e. the physical things that form part of a society's cultural heritage) and their associated stories with specific events, eras, and themes, for example: transregional relationships between the people of East Africa and trading networks across the Indian Ocean; the expansion of capitalist economic structures and the resulting social, political, and economic transformations that took place in the 19th century; violence, destruction, and resistance during German (and British) colonial rule; and the phase of independence and nation building.

Curatorial Statement

The joint curatorial team from Dar es Salaam, Berlin, and Songea discussed early on how to incorporate the viewpoints of descendants and community representatives. We visited some of them in Tanzania and asked questions about the significance and functions of the cultural belongings and their relevance today.

As curators from the National Museum of Tanzania, Staatliche Museen zu Berlin, and Stiftung Humboldt Forum, we recognize that:

- These cultural belongings are important components of the past and present cultural concepts and practices of East African societies.
- Large parts of the holdings in the Ethnologisches Museum Berlin were appropriated during the period of European colonialism.
- Europeans took possession of cultural belongings and human remains (of the deceased or murdered ancestors of people who lived in the territory of present-day Tanzania) either by force or by exploiting their position of power.
- The records handed down by Europeans contain gaps and errors. They are strongly influenced by racism directed against societies in East Africa. The perspectives of the affected communities and the creators, artists, and former owners of all these cultural belongings are often absent from European depictions.
- The architecture of the Humboldt Forum, which reproduces the Baroque facade of the historic Berlin Palace, reminds us of the site's history. As the seat of the Prussian monarchy, the Palace and those who used it were part of Germany's expansive power politics and colonialism.

“Matokeo ya hadithi moja ni hii: Inawanyima watu utu wao. Inafanya utambuzi wetu wa ubinadamu wetu kuwa mgumu. Inasisitiza jinsi tulivyo tofauti badala ya jinsi tunavyofanana.”

Chimamanda Ngozi Adichie
„The Danger of a Single Story“

As curators, we are aware of these connections. Our task is to critically examine the past by asking questions: Who is writing whose history, and why? What form should reconciliation, reparation, and restitution processes take now and in the future? We hope that this exhibition will initiate such a process, in which we jointly develop new ways of looking at the past, present, and future. After the exhibition has come to the end of its run in Berlin there are plans for it to open at the National Museum of Tanzania. Preparation are made for the cultural belongings to be permanently restituted to Tanzania.

**Achiles Bufure, Flower Manase,
Balthazar Nyamusya**

(National Museum of Tanzania)

Paola Ivanov, Kristin Weber-Sinn

(Staatliche Museen zu Berlin)

Maike Schimanowski, Jocelyne Stahl

(Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss)

Katika maonesho haya, tunajaribu kueleza historia tata na za kale za jamii na za watu walioishi katika eneo la sasa la Tanzania. Wakati huo huo, maonesho hayo pia yanahusu historia za waundaji, wamiliki, na watunzaji wa mali za kitamaduni iiyooneshwa hapa na mitazamo ya kizazi chao.

Nchi hiyo imekuwepo katika hali yake ya sasa tangu ilipopata uhuru na kuunganishwa na Zanzibar mwaka 1964. Mipaka yake ya kijiografia inarejea kwenye utawala wa kikoloni wa Ujerumani na Uingereza, lakini historia ya Tanzania inahusisha mambo mengi zaidi ya hayo. Eneo la Tanzania ya sasa ni mojawapo ya maeneo ya kale zaidi duniani ambayo yalikalwiwa na watu.

Maghala ya Ethnologisches Museum ya Berlin (Makumbusho ya Ethnolojia) kwa sasa yanahifadhi zaidi ya “vitu” 10,000 vilivyotoka eneo la Tanzania ya sasa. Zaidi ya asilimia 80 ya mali hizi za kitamaduni zilichukuliwa wakati wa utawala wa kikoloni wa Ujerumani na Uingereza (1884–1918/19 na 1919–1961/64 kwa pamoja). Hili lilitokea kwa dhuluma za kimfumo na uhusiano usio sawa wa kinguvu wa ukoloni mkali wa Ulaya.

Tumechagua “mafundo” kama sitiari kuu ya kuandaa hadithi teule za Tanzania katika maonesho haya. Mafundo haya yanaunganisha mali ya kitamaduni (yaani, vitu halisi ambavyo ni sehemu ya urithi wa kitamaduni wa jamii) na hadithi zinazohusiana na matukio maalum, zama, na mandhari, kwa mfano: mahusiano ya kikanda kati ya watu wa Afrika Mashariki na mitandao ya kibiashara katika Bahari ya Hindi; upanuzi wa miundo ya kiuchumi ya kibepari na matokeo ya mabadiliko ya kijamii, kisiasa, na kiuchumi yaliyotokea katika karne ya 19; vurugu, uharibifu, na upinzani wakati wa utawala wa kikoloni wa Ujerumani (na Uingereza); na awamu ya Uhuru na ujenzi wa Taifa.

Nafasi ya Wahifadhi

Timu ya pamoja ya wasimamizi kutoka Dar es Salaam, Berlin, na Songea ilijadili mapema jinsi ya kujumuisha maoni ya vizalia wa wazao na wawakilishi wa jumuiya. Tuliwatembelea baadhi yao nchini Tanzania na kuwauliza maswali kuhusu umuhimu na kazi za mali za kitamaduni na umuhimu wake kwa leo ukoje.

Kama wahifadhi kutoka Makumbusho ya Taifa la Tanzania, Staatliche Museen zu Berlin, na Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, tunatambua kwamba:

- Mali hizi za kitamaduni ni vipengele muhimu vya dhana na desturi za kitamaduni za zamani na za sasa za jamii za Afrika Mashariki.
- Sehemu kubwa ya mali zilizopo kwenye Ethnologisches Museum Berlin (Makumbusho ya Ethnolojia Berlin) zilichukuliwa wakati wa ukoloni wa Ulaya.
- Watu wa Ulaya walichukua mali ya kitamaduni na mabaki ya wanadamu (ya marehemu au mababu waliouawa wa watu walioishi katika eneo la Tanzania ya sasa) ama kwa nguvu au kwa kutumia madaraka yao.
- Rekodi zilizotolewa na watu wa Ulaya zina mapungufu na makosa. Zinaathiriwa sana na ubaguzi wa rangi ulioelekezwa dhidi ya jamii za Afrika Mashariki. Mitazamo ya jamii zilizoathiriwa za waundaji, wasanii, na wamiliki wa awali wa mali hizi zote za kitamaduni mara nyingi haipo kwenye taswira za Ulaya.
- Usanifu wa Jukwaa la Humboldt, ambalo linafanana na sura ya barokwu (baroque) ya Jumba la kihistoria la Kasri la Berlin, hutukumbusha historia ya eneo hilo. Kama

yaliivyokuwa makao ya ufalme wa Prussia, Ikulu pamoja na wale walioitumia walikuwa sehemu ya siasa za nguvu na ukoloni wa Ujerumani.

Kama wahifadhi, tunafahamu miunganisho hii. Kazi yetu ni kuchunguza kwa kina yaliyopita kwa kuuliza maswali: Ni nani anayeandika historia ya nani, na kwa nini? Mchakato wa upatanisho, fidia, na urejeshaji unapaswa kuchukuliwa kwa namna gani sasa na kwa siku zijazo?

Tunatumaini kwamba onesho hili litaanzisha mchakato kama huo, ambao kwa pamoja tutakuza njia mpya za kutazama zamani, sasa na siku zijazo. Baada ya onesho hilo kumalizika mjini Berlin kuna mipango ya kuoneshwa katika Makumbusho ya Taifa la Tanzania. Maandalizi yanafanywa ili mali za kitamaduni zirudishwe Tanzania.

**Achiles Bufure, Flower Manase,
Balthazar Nyamusya**

(National Museum of Tanzania)

Paola Ivanov, Kristin Weber-Sinn

(Staatliche Museen zu Berlin)

Maike Schimanowski, Jocelyne Stahl

(Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss)

**Geschichte(n) Tansanias / Histories of
tanzania / Historia za Tanzania**

ab / from / kuanzia 29.11.2024

Öffnungszeiten / Opening Hours / Saa za
ufunguzi:

Mi-Mo / Wed-Mon / J5-J3: 10:30–18:30,

Di geschlossen / Tue closed / jumanne

imefunguka

WORKSHOP / WORKSHOP / WARSHA

(Welt)Bilder: Koloniale Fotografien lesen

Was hat die Fotografie einer Safari-Reise im Reisekatalog mit der Kolonialzeit zu tun? In der Kolonialzeit wurde Fotografie zu einem wichtigen Instrument der Herrschenden. Zum Beispiel wurden Schwarze Menschen oft nackt und herabwürdigend und weiße Menschen in herrschender Pose dargestellt. Landschaften wurden für Propaganda-Zwecke oft menschenleer und ressourcenreich gezeigt. Muster kolonialer Fotografie prägen Bild, Film, Medien und damit unsere Weltbilder bis heute.

Die Workshop Teilnehmenden arbeiten mittels Collage-Techniken mit historischen kolonialen und auch zeitgenössischen Fotografien. Es entstehen Zines (Falt-Magazine), die einen Platz in der Ausstellung finden!

(World) Pictures: Reading colonial photographs

What does the photograph of a safari trip in a travel catalog have to do with the colonial era? In colonial times, photography became an important instrument of the ruling class. For example, black people were often depicted naked and degrading and white people in domineering poses. Landscapes were often shown deserted and rich in resources for propaganda purposes. Patterns of colonial photography continue to shape images, films, media and thus our world views to this day.

The workshop participants work with historical colonial and contemporary photographs using collage techniques. Zines (folding magazines) will be created that will find a place in the exhibition!

Picha (za dunia): Kusoma picha za kikoloni

Kwa namna gani picha zilizopigwa wakati wa safari za kitalii kwenye katalogi ya safari zina uhusiano na enzi ya ukoloni? Ukoloni ulitumia mbinu ya kupigaji picha kama chombo muhimu cha tabaka tawala kwa ajili ya kuwatawala watu. Mathalani, watu weusi walipigwa picha zikiwaonyesha wako uchi na wasio na hadhi yoyote wakato watu weupe wakiwa wamevaa nguo na wamekaa mkao wa kitawala. Mara kadhaa, propoganda hizo zilitumika ili kuonesha mandhari yametelekezwa lakini yana utajiri wa rasilimali. Mtindo wa upigaji hizi picha za kikoloni unaendelea kujionesha kupitia picha zinazopigwa, filamu na vyombo vya habari na kuathiri mtazamo wetu wa maisha hadi leo hii.

Washiriki wa warsha hii wataangalia picha za kihistoria za kikoloni na za kisasa kwa kutumia mbinu za kolaji. Majarida yatatengenezwa na yatapata nafasi kwenye maonesho!

Workshop / Workshop / Warsha

buchbar auf Anfrage, 180 min. / *bookable on request, 180 min. / inaweza kuwekwa kwa ombi, 180 dak.*

FÜHRUNGEN / GUIDED TOURS / ZIARA INAYOONGOZWA

Geschichte(n) Tansanias: Einblicke und Ausblicke

Am Eröffnungswochenende führen Kurator*innen aus Dar es Salaam und Berlin gemeinsam durch die Ausstellung. Sie beleuchten die Herkunftsgeschichten von Exponaten, thematisieren Fragen der Rückgabe und geben Einblicke in die Entstehungsprozesse der Ausstellung. In der Ausstellung kommen durch filmische Interviews auch Repräsentant*innen aus Tansania zu Wort. Werke von ostafrikanischen Künstler*innen reflektieren kritisch den kolonialen Blick. Kurzfilme von Schüler*innen aus Dar es Salaam und Berlin reflektieren urbane Spuren des Kolonialismus. Welche Geschichten erzählen die Kulturgüter? Welche Geschichten bleiben unerzählt oder ungehört – und warum? Welche Bedeutung haben die Cultural Belongings für Menschen in Tansania und wo liegt deren Zukunft?

Historys of Tanzania: Insights and Outlooks

On the opening weekend, curators from Dar es Salaam and Berlin will guide visitors through the exhibition. They will shed light on the origin stories of the exhibits, address questions of restitution and provide insights into the exhibition's creation processes. The exhibition also features film interviews with community representatives from Tanzania. Works by East African artists critically reflect the colonial gaze. Short films by students from Dar es Salaam and Berlin reflect on urban traces of colonialism. What stories do the cultural artefacts tell? Which stories remain untold or unheard – and why? What significance do cultural belongings have for people in Tanzania and where does their future lie?

Historia ya Tanzania: Uchambuzi na Mitizamo

Wakati wa wiki ya ufunguzi wa onesho hili, wahifadhi kutoka Dar es Salaam na Berlin watawaongoza wageni kwenye maonesho. Wahifadhi watatoa mwangaza kuhusu simulizi za asili za maonesho, na hivyo watashughulikia maswali yatakayoulizwa kuhusu marejesho na kisha watatoa taarifa kuhusu michakato iliyofuatwa ya uandaaji wa maonesho. Maonesho hayo yatahusisha mahojiano ya filamu iliyotengenezwa pamoja na wawakilishi wa jamii kutoka Tanzania ambao kwa kushirikiana nao maonesho haya yaliandaliwa.

**Kurator*innen-Führung / Guided Tour by
Curators / Ziara ya Kuongozwa na Curators**
30.11.+1.12.2024
15:00–16:00

ERÖFFNUNGS- PROGRAMM / PROGRAMME WEEKEND / PROGRAMU WA WIKENDI

Kunst, Diskurs und Begegnung –

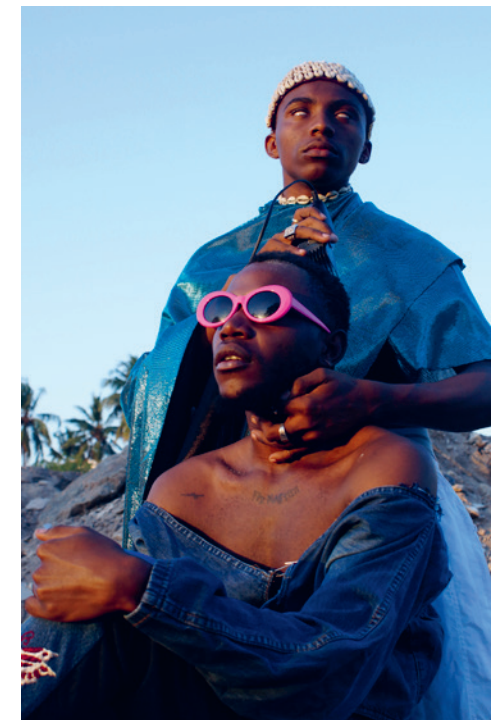
das Eröffnungswochenende präsentiert ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit aktuellen künstlerischen Positionen aus Tansania und der tansanischen Diaspora, die nicht nur den langen Schatten der Kolonialzeit auf künstlerisch-kritische Art und Weise reflektieren, sondern auch Zukunftsvisionen jenseits kolonialer Narrative formulieren.

Tansanische Künstler*innen aus den Bereichen Film, Tanz, Fotografie, Medien-Kunst und Musik geben Einblick in aktuelle Debatten, Ästhetiken und Strategien der kulturellen (Wieder-)Aneignung.

Art, discourse and encounters –

the diverse program of the opening weekend presents current artistic positions from Tanzania and the Tanzanian diaspora that not only reflect on the long shadow of the colonial era in an artistic and critical way, but also formulate visions of the future beyond colonial narratives.

Tanzanian artists from the fields of film, dance, photography, media art and music provide insights into current debates, aesthetics and strategies of cultural (re)appropriation.



Sanaa, Mazungumzo na Kukutana –

Programu mbalimbali za wiki ya ufunguzi zinakuletea nafasi ya sanaa kwa sasa nchini Tanzania, na wanadayaspora wa Tanzania ambayo siyo tu inakisi kwa njia ya sanaa kivuli kirefu cha enzi za ukoloni, bali pia inaunda maono zaidi ya siku zijazo baada ya simulizi za kikoloni.

Wasanii wa Tanzania kutoka kwenye maeneo ya filamu, ngoma, upigaji picha, sanaa ya vyombo vya habari, na muziki wanatupitisha kwenye midahalo ya hivi sasa, kuhusu uzuri na urembo na mikakati inayofaa ya kiutamaduni.

ESSEN, SPIELE, BEGEGNUNG / FOOD, GAMES, ENCOUNTERS / CHAKULA, MICHEZO, MIKUTANO

Tansanisches Essen und Begegnung

Pilau, Chapati und Chai – die Esskulturen der ostafrikanischen Küste sind exemplarischer Ausdruck transkontinentaler Wechselwirkung und geteilter Geschichten. Gewürze, Zutaten und Gerichte reisten und reisen seit Generationen über den Ziwa Kuu, die Afrasian Sea oder den Indischen Ozean. Der Kulturverein UWATAB – (Umoja wa Watanzania Berlin-Brandenburg) bietet die besondere Gelegenheit, die vielschichtige Küche Tansanias zu erleben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Checkers & Bao-Spiel Workshop

Okey in der Türkei, Domino in Cuba und Mahjong in China – Spielen ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und fester Bestandteil jeder Gemeinschaft. So sind Checkers und Bao die weitverbreitetsten Brettspiele in Tansania, die an Tee-Ständen, in Kneipen, an Straßenecken, zu Hause oder unterwegs gespielt werden – begeistert und leidenschaftlich. Im Großen Foyer des Humboldt Forums laden Tische zum Ausprobieren ein, wobei fundi („Lehrer*innen“) in die grundlegenden Regeln einführen, Tipps und Tricks verraten und einen kleinen Einblick in diese transregionale Spielkultur geben.

UWATAB e. V.

verbindet die tansanische Diaspora und unterstützt seine Mitglieder dabei, ihre kulturelle Identität zu bewahren und aktiv am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen. Durch Veranstaltungen und Feste stärkt er das Zusammengehörigkeitsgefühl und bietet eine Plattform für interkulturellen Dialog.

Tanzanian food and encounters

Pilau, chapati and chai – the food cultures of the East African coast are an exemplary expression of transcontinental interaction and shared histories. Spices, ingredients and dishes have traveled and continue to travel across the Ziwa Kuu, Afrasian Sea or Indian Ocean for generations. The cultural association UWATAB – (Umoja wa Watanzania Berlin-Brandenburg) offers a rare opportunity to experience the multi-layered cuisine of Tanzania and to enter into dialogue with one another.

Checkers & Bao game workshop

Okey in Turkey, dominoes in Cuba and mahjong in China – playing games is a fundamental human need and an integral part of every community. Checkers and Bao are the most widespread board games in Tanzania, played enthusiastically and passionately at tea stalls, in pubs, on street corners, at home or on the road. Tables in the main foyer of the Humboldt Forum invite visitors to try out the game, while fundi (‘teacher’) introduce the basic rules, reveal tips and tricks and give a brief insight into this trans-regional game culture.

UWATAB e. V.

unites the Tanzanian diaspora in Berlin and Brandenburg and supports its members in preserving their cultural identity and actively participating in social life in Germany. Through events and festivals, it strengthens the feeling of togetherness and offers a platform for networking and intercultural dialogue.



Chakula cha Kitanzania na mikutano

Chakula kama vile pilau, chapati na chai – ni vipengele vya utamaduni wa chakula cha Pwani ya Afrika Mashariki. Chakula hiki ni sura ya kipekee ya ushirikano uliopo kati ya mataifa na historia zinazofanana. Viungo, mahitaji ya vyakula pamoja na vyombo vimesafiri na kuvuka mipaka na vinaendelea kuvuka mipaka hadi Ziwa Kuu, Bahari ya Afrasia au Bahari ya Hindi kwa vizazi na vizazi. Pamoja na Umoja wa kitamaduni, UWATAB yaani Umoja wa Watanzania Berlin-Brandenburg, unatoa fursa adimu ya kuonja mapishi mbalimbali ya Kitanzania na kufanya pawe ni jukwaa la mazungumzo miongoni mwa walaji.

Warsha za Michezo ya Checkers & Bao

Michezo ya Okey huko Uturuki, Dominoes huko Cuba na Mahjong huko China – inalenga kustawisha hitaji muhimu la binadamu la kuchangamana. Checkers na bao ndio michezo ya bodi iliyoenea zaidi Tanzania. Hii ni michezo inayochezwa kwa shauku kubwa na kwa hisia kwenye vijawe vya chai, baa, pembeni mwa

barabara, nyumbani na njiani. Kuna meza zimepangwa kwenye ukumbi mkubwa wa Humboldt Forum zinawakaribisha wageni kuujiaribu mchezo, wakati fundi akielezea sheria za kucheza mchezo akidokeza mbinu za kucheza mchezo na kuutambulisha kwa ufupi utamaduni wa mchezo huu ambao umevuka mipaka ya ukanda.

UWATAB e. V.

Umoja huu unawaunganisha wanadayaspora wa Tanzania huko Berlin na Brandenburg ambao wanawasaidia wanachama wao kutunza utambulisho wao wa utamaduni na wanajihusisha na maisha ya kijamii huko Ujerumani. Kupitia matukio na matamasha, yanaimarisha hisia za umoja na kufanya liwe jukwaa la kuwaunganisha watu na kufanya majadiliano ya tamaduni mbalimbali.

Essen, Spiele, Begegnung / Food, Games, Encounters / Chakula, Michezo, Mikutano

30.11.+1.12.2024

12:00–17:00

DAR FOTO FESTIVAL / DAR FOTO FESTIVAL / DAR FOTO FESTIVAL

Koexistenz

Das jährliche Dar Foto Festival hat sich in den letzten Jahren zu einer der interessantesten Kunstveranstaltungen in Tansania entwickelt. Festivalgründer Andrew Stephen Munuwa und Mitbegründer Valentin Rudloff haben sich zum Ziel gesetzt, durch Ausstellungen, Künstler*innendialoge und Fotokurse eine inklusive und inspirierende Gemeinschaft rund um die Fotografie aufzubauen. Die letzte Ausgabe des Festivals fand im renommierten DARCH (Dar es Salaam Centre for Architectural Heritage) statt und präsentierte Werke bekannter tansanischer Fotograf*innen und aufstrebender Künstler*innen. Bei seiner Pop-Up-Präsentation im Humboldt Forum konzentriert sich das Festival auf das Thema „Koexistenz“, um Fragen zu historischer Erinnerung, Vielfalt und Identität im heutigen Tansania zu behandeln.

Coexistence

The annual Dar Foto Festival has become one of the most interesting art events in Tanzania over the last years. Festival founder Andrew Stephen Munuwa and co-founder Valentin Rudloff aim to build an inclusive and inspiring community around photography through exhibitions, artist dialogues, and photography courses. The last edition of the Festival took place at the prestigious DARCH (Dar es Salaam Centre for Architectural Heritage), presenting works by well-known Tanzanian photographers and emerging artists. For their pop-up presentation at Humboldt Forum, the Festival focuses on the theme of 'coexistence' to address questions around historical remembrance, diversity and identity in today's Tanzania.

Coexistence

Tamasha la kila mwaka la Dar Foto limekuwa mojawapo ya matukio ya sanaa ya kuvutia zaidi nchini Tanzania kwa miaka iliyopita. Mwanzilishi wa tamasha hili ni Andrew Stephen Munuwa na mwanzilishi mwenza ni Valentin Rudloff, ambao wanalenga kujenga jumuiya jumuishi na yenye kutia moyo kuhusu upigaji picha kupitia maonyesho, midahalo ya wasanii na kozi za upigaji picha. Toleo la mwisho la Tamasha hilo lilifanyika katika Kituo maarufu cha Urithi wa Usanifu wa DARCH – Dar es Salaam, likionyesha kazi za wapiga picha maarufu wa Kitanzania na wasanii chipukizi. Kwa uwasilishaji wao wa sanaa pendwa katika Jukwaa la Humboldt, Tamasha linaangazia mada ya “mwingiliano na ushirikiano” ili kushughulikia maswali juu ya kumbukumbu za kihistoria, utofauti na utambulisho katika Tanzania ya leo.



Dar Foto Festival / Dar Foto Festival / Dar Foto Festival

30.11.+1.12.2024

10:30-18:00

MERVKI Republic

ist ein multidisziplinäres Kollektiv aus Dar es Salaam, das in den Bereichen Mode, Fotografie und Bildender Kunst arbeitet. Seit 2021 bewegt sich das zehnköpfige Kollektiv an den Grenzen von Street Culture und Haute Couture, politisch aufgeladenen Identitätsdiskursen und überbordender Selbstdarstellung. In ihren Modekollektionen kombinieren sie traditionelle Handwerkstechniken und Materialien mit symbolischen Modegadgets. Ihre Kreationen platzieren sie oft an historisch aufgeladenen Orten oder in modernen Architekturruinen am Rande der Metropole Dar es Salaam.

is a multidisciplinary art collective from Dar es Salaam that works in the fields of fashion, photography and visual arts. Since 2021, the ten-member collective has been passionately working on the boundaries of street culture and haute couture, politically charged identity discourses and exuberant self-presentation. Their fashion collections combine traditional craft techniques and materials with fashion gadgets and photo prints. For their photo shootings, they often choose historically charged locations or modern architecture ruins on the outskirts of the metropolis of Dar es Salaam.



Hiki ni kikundi cha sanaa za aina kadhaa kutoka Dar es Salaam kinachofanya kazi zake kwenye nyanja za mitindo, upigaji picha pamoja na sanaa za kuona. Kuanzia mwaka 2021, kikundi hiki cha watu kumi, kilikuwa kikifanya kazi kwa bidii kwenye mipaka ya kiutamaduni wa kimtaa na mitindo ya kimavazi (haute couture), pamoja na

mijadala ya kisiasa ya utambulisho binafsi yenye kuleta furaha. Mitindo yao inachanganya mbinu mbalimbali za kiubunifu za kiasili pamoja na vifaa vyenye mitindo na picha zilizochapishwa. Katika upigaji wao wa picha, huchagua maeneo ya kihistoria au maqofu ya majengo ya kisasa kwenye viunga vya mji mkubwa wa Dar es Salaam.

Sam Vox

ist ein visueller Geschichtenerzähler, der sich mit ökologischen, sozialen und kulturellen Themen beschäftigt. Sams Identität wurde von den reichen kulturellen Gemeinschaften entlang der Suaheli-Küste geprägt, was sich auch in seiner Fotografie widerspiegelt. „Kofia Diaries“ ist eine fortlaufende Erkundung von Erbe, Seh-

sucht und Zugehörigkeit in Bildern und Texten. Die Kofia, eine traditionelle Kopfbedeckung mit tiefen Wurzeln in der Suaheli-Kultur, ist ein starkes Symbol für Identität und Einheit. Seine seriellen Porträts drücken ein Gefühl des Stolzes auf diese Tradition aus, die sich in die zeitgenössischen Alltagskulturen einschreibt.

is a visual storyteller who explores environmental, social and cultural issues. Sam's identity has been shaped by the rich cultural communities along the Swahili coast, which is also reflected in his photography. 'Kofia Diaries' is an ongoing exploration of heritage, longing and belonging through images and text. The Kofia, a traditional headdress with deep roots in Swahili culture, is a powerful symbol of identity and unity. His serial portraits express a sense of pride in this tradition, which is inscribed in contemporary everyday culture.



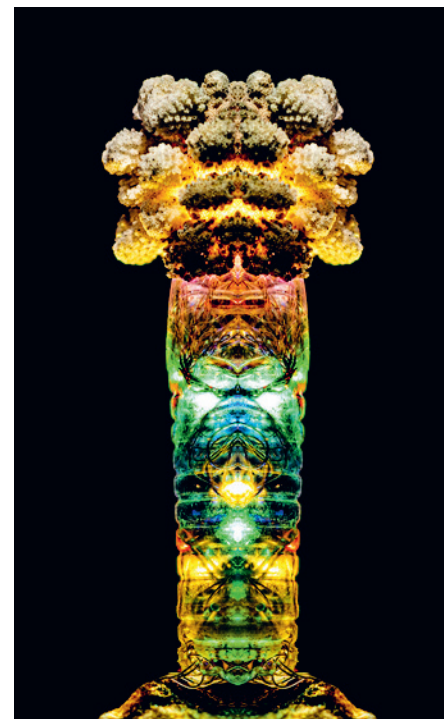
Huyu ni msimulizi wa hadithi ambaye ametafiti masuala ya kimazingira, kijamii na kiutamaduni ili kutengeneza kazi zake. Utambulisho wa Sam umetokana na utajiri wa kiutamaduni wa jamii za pwani ya Uswahilini, utajiri ambao unaonekana pia kupitia picha zake anazopiga. Sanaa ya 'Kofia Diaries' ni uchunguzi unaoendelea wa urithi, hali na mali kupitia picha na maandishi. Kofia ni vazi la kitamaduni la kichwani lenge mizizi mirefu katika utamaduni wa Kiswahili. Hii ni alama na ishara muhimu ya utambulisho na pia umoja na mshikamano. Picha zake zinatunesha hisia za kujivunia utamaduni wake ambao anajitokeza katika utamaduni wa kisasa na wa kila siku.

Eric Lugakingira

lebt und arbeitet in Jambiani, Sansibar, wo er ein Studio und seine eigene Galerie betreibt. Lugakingira's experimentellen fotografischen Arbeiten bewegen sich im Grenzbereich zwischen Dokumentation, Bildender Kunst, Performance und Installation. Oft kombiniert er gefundene Materialien zum Fotografieren und verfremdet sie in aufwendigen Nachbearbeitungsprozessen. Für sein P.L.A.S.T.I.C.-Projekt schuf er großflächige Installationen aus Abfallmaterial und schuf abstrakte Strukturen, die mit Symbolen von Spiritualität und Zugehörigkeit aufgeladen sind.

lives and works in Jambiani, Zanzibar, where he runs a studio and his own gallery. Lugakingira's experimental photographic work is situated at the edges of documentation, fine arts, performance and installation. He often combines found material to photograph and alienate it in elaborated post-production processes. For his P.L.A.S.T.I.C project, he created large scale installations using waste material, creating abstract structures that are charged with symbolism of spirituality and belonging.

Msanii huyu anaishi na kufanya kazi zake huko Jambiani, Zanzibar, ambako anafanya kazi katika studio yake ya sanaa. Kazi yake ya majaribio ya upigaji picha ya Lugakingira inahusu uhifadhi, sanaa za uchoraji, sanaa za maonesho na ufungaji wa vyombo. Mara nyingi huchanganya mabaki ya vifaa vilivyopatikana kwenye picha na kuzichanganya ili kuunda kitu kipya kupitia ufuatiliaji baada ya utengenezaji wa sanaa zake. Kwenye mradi wake wa P.L.A.S.T.I.C, aliunda mitambo mikubwa kwa kutumia taka, akiunda maumbo ya kufikirika ambayo yanabeba ishara za kiroho na za kukubalika katika jamii.



Natalia Eric Musungu

ist eine Fotografin, die den Puls des täglichen Lebens in ihrer Community und darüber hinaus einfängt. Sie bewegt sich durch die Straßen von Dar es Salaam und dokumentiert soziopolitische Themen und Veränderungen auf poetische Weise. In ihrer aktuellen Arbeit erforscht sie die Spuren der historischen städtischen Segregation von Dar es Salaam, die sie dem heutigen Straßenleben gegenüberstellt.

is a photographer capturing the pulse of everyday life within her community and beyond. Moving through the streets of Dar es Salaam, she documents socio-political issues and changes in a poetic way. In her present work, she explores the traces of historical urban segregation of Dar es Salaam juxtaposed with today's street life.

Huyu ni mpiga picha ambaye anafuatilia maisha ya kila siku katika jamii yake na kwingineko. Msanii huyu anazunguka katika mitaa ya Dar es Salaam na kuchunguza masuala ya kijamii na kisiasa pamoja na mabadiliko kwa njia ya ushairi. Katika kazi yake ya sasa, anatafiti athari za ubaguzi wa kihistoria wa jijini Dar es Salaam na kuuchanganya na maisha ya mtaani.

Vanessa Mwingira

widmet sich in ihrer fotografischen Praxis der Darstellung Schwarzer Personen und PoCs. Mit ihrem Projekt „PunkandBlack“ bietet sie einen Raum, in dem Menschen miteinander in Beziehung treten und Blackness jenseits westlicher Schönheitsstandards erleben können. Ihr Projekt „Huyu ni Mimi“ („Das bin ich“) ist eine Zusammenstellung von Fotografien, die Individualität und Freiheit des Selbstausdrucks einfangen und die Diversität und Koexistenz in der Stadtgesellschaft von Dar es Salaam feiern.

dedicates her photographic practice to the portrayal of black people and PoCs. With her project 'PunkandBlack', she offers a space in which people can relate to each other and experience Blackness beyond Western beauty standards. Her project 'Huyu ni Mimi' ('This is me') is a compilation of photographs that capture individuality and freedom of self-expression and celebrate diversity and coexistence in the urban society of Dar es Salaam.

Huyu ni msanii aliyejikita kupiga picha za kuonesha usawiri wa mtu mweusi na PoCs. Kupitia mradi wake wa 'PunkandBlack', anatoa fursa kwa watu kujihusisha na kuona jinsi ni kwa jinsi gani wanavyofanana na kupata uzoefu wa Uzuri wa Weusi mbali na viwango vya urembo wa Kimagharibi. Kupitia mradi wake wa 'Huyu ni Mimi', msanii huyu anazungumzia mkusanyiko wa picha zinazomwonesha mtu na uhuru binafsi wa kujieleza na kufurahia uanuai na pamoja na kuishi katika jamii ya Dar es Salaam.



PROGRAMMÜBERSICHT / PROGRAMME OVERVIEW / MUHTASARI WA PROGRAMU

AB / FROM / KUANZIA 29.11.2024

10:30–18:30	„Geschichte(n) Tansanias“ / 'Histories of Tanzania' / 'Historia za Tanzania'	2. OG / 2nd Floor / 2. Sakafu
-------------	--	-------------------------------

30.11.2024

10:30–18:00	Dar Foto Festival & VR-Installation / Dar Foto Festival & VR-Installation / Dar Foto Festival & VR-Installation	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

10:30–16:30	Dokumentarfilm Vinyago / Film Documentary Vinyago / Maandishi Vinyago	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

11:30–13:00	Gespräch – Vom Umgang mit Abwesenheit / Talk – How to represent absence / Mazungumzo – Jinsi ya kuwakilisha kutokuwepo	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	--	---

12:00–16:30	Kurzfilmprogramm / Short Film Programme / Mpango wa Filamu Fupi	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

12:00–17:00	Essen, Spiele, Begegnung / Food, Games, Encounters / Chakula, Michezo, Mikutano	Foyer / Foyer / Foyer
-------------	---	-----------------------

13:30–14:30	Listening Session – John Kitime / Listening Session – John Kitime / Listening Session – John Kitime	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	---	---

15:00–16:00	Ausstellungsführung / Guided Tour / Ziara ya kuongozwa	2. OG / 2nd Floor / 2. Sakafu
-------------	--	-------------------------------

16:00–17:00	Gespräch – Conflicting Heritage / Talk – Conflicting Heritage / Mazungumzo – Urithi Unaogongana	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	---	---

17:00–18:00	Film & Gespräch „Apostels of Cinema“ / Film & Talk 'Apostels of Cinema' / Filamu & Mazungumzo 'Apostels of Cinema'	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	--	----------------------------

19:00–22:00	Singeli Label Night / Singeli Label Night / Singeli Label Night	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

1.12.2024

10:30–18:00	Dar Foto Festival & VR-Installation / Dar Foto Festival & VR-Installation / Dar Foto Festival & VR-Installation	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

10:30–14:30	Dokumentarfilm Vinyago / Film Documentary Vinyago / Maandishi Vinyago	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

12:00–14:30 16:30–18:30	Kurzfilmprogramm / Short Film Programme / Mpango wa Filamu Fupi	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
----------------------------	---	----------------------------

12:00–17:00	Essen, Spiele, Begegnung / Food, Games, Encounters / Chakula, Michezo, Mikutano	Foyer / Foyer / Foyer
-------------	---	-----------------------

12:00–13:00	Gespräch – Re-Imagining Memories / Talk – Re-Imagining Memories / Mazungumzo – Kumbukumbu za Kupiga picha	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	---	---

13:30–14:30	Listening Session – John Kitime / Listening Session – John Kitime / Listening Session – John Kitime	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	---	---

15:00–16:00	Ausstellungsführung / Guided Tour / Ziara ya kuongozwa	2. OG / 2nd Floor / 2. Sakafu
-------------	--	-------------------------------

15:00–16:30	Pecha Kucha / Pecha Kucha / Pecha Kucha	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	---	----------------------------

5.–8.12.2024

18:30–18:45	Einführung / Introduction / Utangulizi	Mechanische Arena / Mechanical Arena / Mechanical Arena
-------------	--	---

19:00–20:00	Tanzgastspiel „Frozen Power“ / Guest Performance 'Frozen Power' / Utendaji wa Ngoma 'Frozen Power'	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------------	--	----------------------------

20:00	Q&A (nur 6.+7.12.) / Q&A (only 6.+7.12.) / Q&A (pekee 6.+7.12.)	Saal 2 / Hall 2 / Ukumbi 2
-------	---	----------------------------

VIRTUAL REALITY / VIRTUAL REALITY / VIRTUAL REALITY

Arafa C. Hamadi – LETU

Arafa C. Hamadi schafft imaginäre Räume und multisensorisch Settings für ein selbstbestimmtes queeres Leben jenseits gesellschaftlicher Normen. Geboren in Tansania, arbeitet they heute zwischen Nairobi und Dar es Salaam und verbindet künstlerisch analoge und digitale Arbeitsweisen. Thematisch befasst sich Arafa vor allem mit Fragen queerer Identität, kultureller Zugehörigkeit und Körper-Politiken. They organisiert darüber hinaus temporäre Safer Spaces und Community Events in Tansania und ist künstlerische*r Berater*in für das jährliche „Beneath the Baobabs-Festival“ in Kenia.

Das Projekt „LETU“ ist ein immersives Virtual-Reality-Erlebnis, das es den Besucher*innen ermöglicht, in die 3D Welt von „Frankie“ einzutauchen. Folgen Sie Frankie durch ihre Erinnerungen und erfahren sie von ihrer Kindheit in Arusha sowie von prägenden Erlebnissen in Schule und Kirche. Und machen sich auf den Weg in eine veränderte Realität, in der queere und nicht-binäre Menschen aus Ostafrika frei existieren können, umgeben von einer Landschaft, die sie selbst entworfen haben und in der sie nur die Geschichten erzählen, die sie bereit sind zu teilen.

Arafa C. Hamadi – LETU

Arafa C. Hamadi creates imaginary spaces and multi-sensory settings for a self-determined queer life beyond social norms. Born in Tanzania, they currently work between Nairobi and Dar es Salaam, combining analog and digital artistic practices.

Thematically, Arafa is primarily concerned with questions of queer identity, cultural affiliation and body politics. They also organizes temporary safe spaces and community events in Tanzania and is an artistic consultant for the annual ‘Beneath the Baobabs Festival’ in Kenya.

Their project LETU: Frankie’s Story is an immersive virtual reality experience that allows visitors to dive into the 3D world of ‘Frankie’. We follow Frankie through her memories, exploring her childhood in Arusha and formative experiences at school and church. The LETU series of projects present an altered reality in which queer and non-binary people from East Africa can exist freely, surrounded by a landscape that they have designed themselves and in which they only tell the stories that they are willing to share.

Arafa C. Hamadi – LETU

Arafa C. Hamadi ni msanii anayefanya kazi Tanzania na Kenya. Anaunda kazi za ujenzi na za kidijitali, akilenga kuunda nafasi za kisanaa yanayochunguza ubinadamu wake na wanaotembelea kazi zake. Uchunguzi wake mkuu ni katika scenografia na usanifu wa seti, na pia ni msanii wa 3D/VR aliyeshinda tuzo la Wizara ya Sanaa ya Ufaransa. Kazi yake ya VR inayoitwa “LETU” ilionyeshwa kwa mara ya kwanza kwenye Sheffield DocFest mwezi Juni 2024.



Hii kazi ya VR, “LETU: Frankie’s Story” inaowaruhusu wageni kuingia katika ulimwengu wa 3D wa ‘Frankie’. Tunamfuata Frankie kupitia kumbukumbu zake, tukichunguza utoto wake huko Arusha na uzoefu muhimu aliopata shuleni na kanisani. “LETU” unawasilisha hali halisi mbalimbali ambamo vijana kutoka Afrika Mashariki wanaweza kuishi kwa uhuru, wakiwa wamezungukwa na watu wanaowapenda na kuwakubali katika hali yoyote waliyokuwa nayo.

Virtual Reality / Virtual Reality / Virtual Reality

30.11.+1.12.2024

10:30–18:30

VR Brillen nach Verfügbarkeit / VR glasses according to availability / Miwani VR kulingana na upatikanaji

DOKUMENTARFILM / FILM DOCUMENTARY / MAANDISHI

Vinyago

Das Projekt VINYAGO kombinierte Ausstellung, Tanz, Musik und Videokunst zu einer eindrucksvollen, raumfüllenden, performativen Installation. Das Team aus tansanischen Tänzer*innen und Musiker*innen kreierte einen multi-disziplinären Dialog mit ostafrikanischen Masken aus der Sammlung des Ethnologischen Museums Berlin, die zum Großteil aus der Zeit des deutschen Kolonialismus (1885–1918/19) stammt. Die nun vorliegende Dokumentarfilm lässt das wegweisende Stück noch einmal zum Leben erwachen.



Vinyago

Mradi wa VINYAGO umejumuisha maonesho, ngoma, muziki na sanaa ya video ili kutengeneza onesho la kisanaa la kuvutia, la kuchukua nafasi na kuburudisha. Timu ya wacheza ngoma wa Tanzania na wanamuziki waliandaa mijadala mtambuka pamoja sanaa ya vinyago vya Afrika Mashariki kutokana na makusanyo ya Makumbusho ya Ethnolojia Berlin, ambavyo vingi vilichukuliwa kipindi cha ukoloni wa Mjerumani kuanzia mwaka (1885–1918/19). Filamu hii ya dokumentari inatufungulia tena mlango mpya wa maisha.

Dokumentarfilm / Film Documentary / Maandishi

30.11.+1.12.2024
ab / from / kuanzia 10:30

KURZFILMPROGRAMM / SHORT FILM PROGRAMME / PROGRAMU YA FILAMU FUPI

Change goes on in hidden places

Das Kurzfilmprogramm zeigt eine Auswahl des vielfältigen Schaffens junger Filmemacher*innen in Tansania. Die Filme erzählen vom Erwachsenwerden, von Verletzlichkeit, von neuen subkulturellen Phänomenen und wiederkehrenden Traditionen – und werfen thematische Schlaglichter, die so vielfältig sind, wie ihr Umgang mit Kamera, Ästhetik und Erzählweisen. Die Kurzversion von „Singeli Movement: Greed for Speed“ dokumentiert die Entstehung der Musikrichtung Singeli zu einer Zeit, als dieser noch ein absolutes Randphänomen in den prekären Vierteln Dar es Salaams war. Während der Film „Daladala Verse“ eindrucksvoll die Geschichte der tansanischen Sammelbusse erzählt, die kreuz und quer durch die Städte fahren und mehr als bloße Verkehrsmittel sind. „WonDarLand“ hingegen bewegt sich surreal-tänzerisch durch die verschiedenen Viertel Dar es Salaams bis an die Küste. In „Naomba Eid Yangu“ steht ein junger Mann im Zentrum, der an einen wichtigen Ort seiner Kindheit zurückkehrt, während in „Kipimo“ ein junges Paar mit einer möglichen Schwangerschaft umgehen muss. Und der Kurzfilm „Mwanahiti“ thematisiert, wie Wissen über sexuelle und reproduktive Gesundheit in matrilinearen Gemeinschaften weitergegeben wurde und wird. Der Film „Sahani“ thematisiert ganz ohne Worte das Verhältnis innerhalb einer Familie, samt (unerfüllter) Wünsche, Bedürfnisse und Hoffnungen.

Mit Filmen von: Nicholas Calvin, Haikaeli Gilliard, Kelvin Kagambo, Matthieu Nieto, Niiza Edesy, Aurelio Mofuga, Jan Moss

Change goes on in hidden places

The short film programme presents a diverse selection of the young filmmakers scene in Tanzania. The films address topics like growing up, vulnerability, new subcultural phenomena and recurring traditions – and show thematic highlights that are as diverse as their use of camera, aesthetics and narrative styles. The short version of ‘Singeli Movement: Greed for Speed’ documents the emergence of Singeli at a time when it was still an absolutely marginal phenomenon in the precarious neighborhoods of Dar es Salaam. While the film ‘Daladala Verse’ impressively tells the story of the Tanzanian shared buses that criss-cross the cities and are more than just a means of transport. ‘WonDarLand’, on the other hand, moves surrealistically through the various neighborhoods of Dar es Salaam to the coast. ‘Naomba Eid Yangu’ centres on a young man who returns to an important place from his childhood, while in ‘Kipimo’ a young couple has to deal with a possible pregnancy. And the short film ‘Mwanahiti’ focuses on how knowledge about sexuality and reproductive health was and is passed on in matri-lineal communities. The film ‘Sahani’ deals with the relationship within a family, including (unfulfilled) wishes, needs and hopes, without using any words.

With films by: Nicholas Calvin, Haikaeli Gilliard, Kelvin Kagambo, Matthieu Nieto, Niiza Edesy, Aurelio Mofuga, Jan Moss

Change goes on in hidden places

Programu ya filamu fupi inaonesha chaguzi mbalimbali za watengeneza filamu wa Tanzania. Filamu hizo zinahusu mada kama vile kukua (makuzi), mazingira hatarishi, utamaduni na mila endelevu – na kuonesha namna vivutio vinavyoonesha matumizi yao ya kamera, uzuri na urembo, pamoja na mitindo ya simulizi. Toleo fupi la filamu ya 'Singeli Movement: Greed for Speed' inaelezea historia ya Singeli katika kipindi ambacho bado ndiyo kwanza ilikuwa inaibuka jijini Dar es Salaam. Wakati filamu ya 'Daladala Verse' inaelezea hadithi ya kuvutia kuhusu usafiri wa umma unaokwenda sehemu mbalimbali za jijini, kwamba ni zaidi ya usafiri. Kwa upande mwingine, 'WonDarLand', inazungumzia mambo ya ajabu katika maeneo ya Dar es Salaam na Pwani. Vilevile

'Naomba Eid Yangu' inazungumzia kijana wa kiume ambaye anarudi katika eneo muhimu la enzi za utoto wake, kwa upande mwingine filamu ya 'Kipimo' inahusu wenza wachanga ambao wanahangaikia suala la kupata ujauzito. Na filamu fupi ya 'Mwanahiti' inahusu maarifa ya tendo la ndoa na afya ya uzazi kwamba ni elimu muhimu inayorithishwa katika jamii kupitia ukoo wa mama. Mwisho ni filamu ya 'Sahani' hii inahusu uhusiano katika familia bila kutumia maneno, ikijumuisha matamano (yasiyotimilika), mahitaji na matumaini.

Filamu zilizohusika zimetungwa na: Nicholas Calvin, Haikaeli Gilliard, Kelvin Kagambo, Matthieu Nieto, Niiza Edesy, Aurelio Mofuga, Jan Moss



**Kurzfilmprogramm / Short Film Programme /
Programu ya Filamu Fupi**
30.11.+1.12.2024
ab / from / kuanzia 12:00

SINGELI LABEL NIGHT / SINGELI LABEL NIGHT / SINGELI LABEL NIGHT

Sisso Records aus Dar es Salaam

Singeli ist der Sound des jungen Dar es Salaam – ein hybrider Mix traditioneller tansanischer Musikformen wie Taraab und Ngoma mit Electro-Beats, gepitcht auf bis zu 300 bpm – extrem tanzbar, subversiv, für die eigene Community geschaffen und wie der urbane Raum von Dar es Salaam pulsierend vielschichtig.

Entstanden vor 15 Jahren in Mburahati, einem Arbeiter*innenviertel in Dar es Salaam, ist das Label Sisso Records das Epizentrum der Bewegung und Jay Mitta, Kadilida, Nana und Zai absolute Stars der Szene. Der raue, gehetzte und hochgepitchte Sound hat sich vom Randphänomen zum neuen nationalen Musikerbe Tansanias entwickelt.

Die Live Acts sind ekstatisch und legendär. Sie arbeiten nicht auf Plattenspielern oder teurem DJ-Equipment, sondern hacken ihre Sounds direkt in Computertastaturen. MCs feuern auf Kiswahili frenetische Lyrics darüber, die von prekären Lebensverhältnissen und Gewalterfahrungen, aber auch von Leidenschaft, Solidarität und vom Selbstbewusstsein der eigenen Crowd handeln – und das in klarer Abgrenzung zum kommerziellen Bongo Flava.

Sisso Records from Dar es Salaam

Singeli is the sound of young Dar es Salaam – a hybrid mix of traditional Tanzanian music forms such as Taraab and Ngoma with electro beats, pitched up to 300 bpm – extremely danceable, subversive, created for its own community and, like the urban space of Dar es Salaam, vibrantly multi-layered.

Created 15 years ago in Mburahati, a working-class neighbourhood in Dar es Salaam, the Sisso Records label is the epicenter of the movement and Jay Mitta, Kadilida, Nana and Zai are absolute stars of the scene. The raw, rushed and highly pitched sound has developed from a fringe phenomenon into Tanzania's new national musical heritage.

The live acts are ecstatic and legendary. They don't work with turntables or expensive DJ equipment, but hack their sounds directly into computer keyboards. MCs fire out frenetic lyrics in Kiswahili about precarious living conditions and experiences of violence, but also about passion, solidarity and the self-confidence of the crowd – in clear contrast to commercial Bongo Flava.

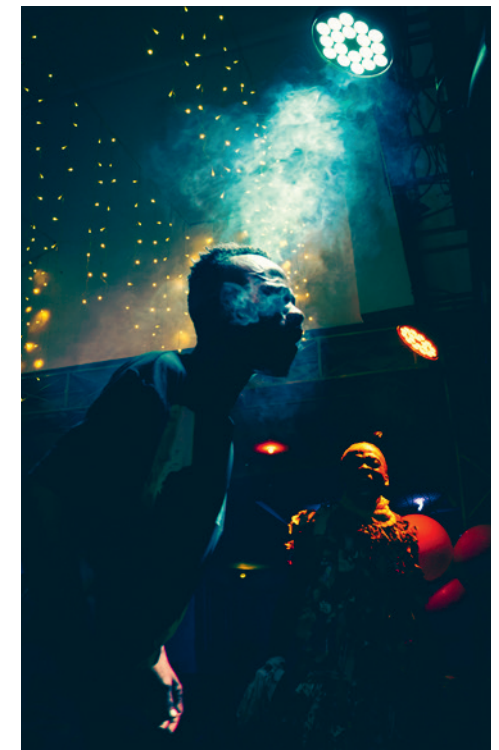
Sisso Records kutoka Dar es Salaam

Singeli ni sauti ya vijana wa Dar es Salaam – ni mchanganyiko na mseto wa aina za muziki wa kitamaduni wa Kitanzania kama vile Taraab na Ngoma zenye midundo ya kielektroni, iliyopandishwa hadi 300 bpm – ya kucheza sana, ya kupindua, iliyoungwa kwa ajili ya jamii yake na, kama eneo la mijini, yaani Dar es Salaam, yenye tabaka nyingi za wanajamii.

Lebo ya Sisso iliyoanzishwa miaka 15 iliyopita huko Mburahati, mtaa wa tabaka la wafanyakazi jijini Dar es Salaam, ndiyo kitovu cha vuguvugu hilo na Jay Mitta, Kadilida (tbc), Nana na Zai ni mastaa kabisa wa muziki huo. Sauti mbichi, ya kasi na yenye sauti ya juu imekuzwa kutoka hali ya kawaida hadi kuwa aina mpya ya urithi wa muziki wa kitaifa wa Tanzania. Singeli inatawala katika vituo vya redio vya hapa nchini, vilabuni na mitaa jijini Dar es Salaam na kuhamasisha matamasha

na vilabu vya kimataifa. Licha ya kuonekana duniani kote, kwenye tamasha la Nyege Nyege nchini Uganda au Panoramabar mjini Berlin, moyo wa Singeli unavuma jijini Dar.

Matendo ya moja kwa moja ni ya kusisimua na ya kihadithi. Wasanii wa Singeli hawafanyi kazi na tunitebo au vifaa vya bei ghali vya DJ, lakini huingiza sauti zao moja kwa moja kwenye kibodi za kompyuta. MC walirusha mashairi yao Kiswahili kuhusu hali mbaya za maisha na uzoefu wa vurugu, lakini pia kuhusu mapenzi, mshikamano na kujiamini kwa umati – jambo ambalo ni tofauti kabisa na muziki wa Bongo Flava, ambao ni wa kibiashara.



Singeli Label Night / Singeli Label Night / Singeli Label Night

30.11.2024

19:00-22:00

Tickets / Tickets / Tikiti: 5 € / 2,50 €

LISTENING SESSIONS / LISTENING SESSIONS / LISTENING SESSIONS

John Kitime

Seit über 50 Jahren ist John Kitime leidenschaftlicher Chronist der tansanischen Musikkultur. In einer eigens konzipierten Listening Session führt er durch die Geschichte(n) Tansanias und macht diese hör- und erlebbar. Als Mitglied einiger der bekanntesten Bands Tansanias wie Orchestra Mambo Bado, Orchestra Makassy oder der legendären Kilimanjaro Band, tourte er durch Indien, Ghana, die Elfenbeinküste, Senegal, die Vereinigten Staaten und Europa. In seiner Musik Lecture spielt er Hits und Raritäten aus seinem einzigartigen Archiv und erzählt all die Geschichten, die sich hinter Plattencovern, Demo-Tapes und Vinyl-Raritäten verbergen – von den Jahren des Unabhängigkeitskampfes, über die prägende Zeit des Ujama-Sozialismus bis in die Gegenwart, akzentuiert mit vielen Anekdoten, Tour-Fotos und anderen Totems eines langen Musik-Lebens.

John Kitime hat im zeitgenössischen Kunst-Zentrum NAFASI ein umfangreiches Archiv aufgebaut, das auch jungen Musiker*innen als Rechercheplattform und Inspirationsquelle dient. Unermüdlich bereist er das Land, um vermeintlich verlorene Tonträger zu katalogisieren, zu digitalisieren und zugänglich zu machen. An den Sonntagabenden präsentiert er in seiner mehrstündigen Radiosendung Hits, Fundstücke und Wiederentdeckungen der tansanischen Musikkultur.

John Kitime

John Kitime has been a passionate companion of Tanzanian music culture for over 50 years. In a specially arranged listening session, he guides us through the Histories of Tanzania and makes them tangible and audible. As a member of some of Tanzania's best-known bands, such as Orchestra Mambo Bado, Orchestra Makassy or the legendary Kilimanjaro Band, he has toured India, Ghana, the Ivory Coast, Senegal, the United States and Europe. In his music lecture, he plays hits and rarities from his unique archive and tells all the stories behind the record covers, demo tapes and vinyl treasures – from the struggle for independence, through the moulding period of Ujama socialism to the present day, accentuated with various anecdotes, tour photos and other totems of a long musical life.

At the contemporary art centre NAFASI, Kitime has built up an extensive archive that also serves as a research platform and source of inspiration for young musicians. He travels the country tirelessly to catalogue, digitize and make accessible supposedly lost recordings. Every Sunday evening, he presents hits, pearls and re-discoveries in his radio show, which lasts several hours.

John Kitime

John Kitime amekuwa mshirika mkubwa wa utamaduni wa muziki wa Tanzania kwa zaidi ya miaka 50. Katika kipindi maalumu cha usikilizaji kilichopangwa, atatuongoza kupitia Historia za Tanzania na kuzifanya zionekane na kusikika. Akiwa miongoni mwa wanamuziki wa bendi maarufu za Tanzania, kama vile Orchestra Mambo Bado, Orchestra Makassy, Tancut Almasi Orchestra, Vijana Jazz na Kilimanjaro Band,



ameshafanya ziara za muziki nchini India, Ghana, Ivory Coast, Senegal, Afrika ya Kusini, Marekani na mataifa mbalimbali ya Ulaya.

Katika mhadhara wake, Kitime atapiqa muziki uliokuwa ukisindikiza matukio makubwa yaliyowahi kutokea katika historia ya Tanzania, kama vile mapambano ya uhuru, kupitia kipindi cha uundaji wa ujamaa wa jamii hadi leo, pia kutakuwa na picha za ziara na burudani nyingine za maisha ya muda mrefu ya muziki.

Katika kituo cha sanaa cha kisasa cha NAFASI ART SPACE cha Dar es Salaam Tanzania, Kitime ameanzisha kumbukumbu ya historia ya muziki wa Tanzania aliyoiipa jina Kitime Music Museum, kumbukumbu hii hutumika kama jukwaa la utafiti na chanzo cha msukumo kwa wanamuziki wachanga wenye kutaka kubuni mitindo mipya. Yeye husafiri nchi nzima bila kuchoka ili kuorodhesha, kuweka dijiti na kufanya rekodi zinazodaiwa kupotea ili zipatikane. Kila Jumamosi kwa zaidi ya mika kumi na mbili amekuwa akiandika makala kuhusu historia mbalimbali za muziki wa Tanzania katika gazeti la Mwananchi, pia kila Jumapili jioni kwa miaka kumi mfululizo, yeye hutoa vibao ambavyo ni lulu na uvumbuzi upya katika kipindi chake cha redio cha saa tatu anachokiita Zama Zile.



Listening Sessions – John Kitime / Listening Sessions – John Kitime / Listening Sessions – John Kitime
30.11.+1.12.2024
13:30–14:30

FILM & GESPRÄCH / FILM & TALK / FILAMU & MAZUNGUMZO

„Apostels of Cinema“ mit Gertrude Malizeni

Das Kollektiv „ajabu ajabu“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Filmschaffen in Tansania und der Region einem breiteren lokalen Publikum zugänglich zu machen und in sorgfältig kuratierten Programmen miteinander in Beziehung zu setzen. „Apostles of Cinema“ porträtiert die informellen Kino-Strukturen in der tansanischen Millionenmetropole Dar es Salaam und widerspricht dem herrschenden Klischee, diese hätte keine ausgeprägte Kinokultur. Der Kurzfilm dokumentiert die Arbeitsweisen der Händler*innen, Verleiher*innen und Kinobesitzer*innen, die Filme aller Art vertreiben und so den lokalen und internationalen Kanon des Publikums bestimmen. Dabei geht es auch um kollektive Aneignung und radikale Formen der Zugänglichkeit, wie Neuinterpretation und Film-Dubbing. „Apostles of Cinema“ ist ein Fenster in die außergewöhnlich lebendigen Filmkulturen Tansanias und gleichzeitig ein Statement für solidarische Vertriebsstrukturen und den leidenschaftlichen Live-Charakter von Filmaufführungen.

Auf das Screening von „Apostles of Cinema“ folgt ein Gespräch mit der Regisseurin Gertrude Malizeni über die Neuinterpretation von Genres und das Sichtbarmachen von Geschichte(n).

‘Apostels of Cinema’ with Gertrude Malizeni

The collective ‘ajabu ajabu’ has set itself the task of making films from Tanzania and the region accessible to a wider local audience and relating it to one another in carefully curated programmes. ‘Apostles of Cinema’ portrays the informal cinema structures in the Tanzanian metropolis of Dar es Salaam

and contradicts the prevailing cliché that it has no distinct cinema culture. The short film documents the working methods of the dealers, distributors and cinema owners who distribute films of all kinds and thus determine the local and international canon of the audience. It is also about collective appropriation and radical forms of accessibility, such as reinterpretation and film dubbing. ‘Apostles of Cinema’ is a window into Tanzania’s extraordinarily vibrant film cultures and at the same time a statement in favor of solidarity-based distribution structures and the passionate live character of film screenings.

The screening of ‘Apostles of Cinema’ will be followed by a discussion between director Gertrude Malizeni about the reinterpretation of genres and the visualization of history(s).

‘Apostels of Cinema’ with Gertrude Malizeni

Kikundi cha ‘ajabu ajabu’ kimejiwekea jukumu la kutengeneza filamu kutoka Tanzania na kanda zinazoizunguuka ili ziweze kufikiwa na watazamaji wenzi zaidi wa ndani na kuzihusisha katika programu zilizoratibiwa kwa uangalifu. ‘Apostels of Cinema’ inaonyesha miundo ya sinema isiyo rasmi katika jiji kuu la Tanzania yaani Dar es Salaam na inapingana na msemo uliopo kwamba haina utamaduni tofauti wa filamu. Ni filamu fupi inayoonesha mbinu za kufanya kazi za wafanyabiashara, wasambazaji na wamiliki wa sinema ambao husambaza filamu za kila aina na hivyo kuamua kanuni za ndani na za kimataifa za watazamaji wa filamu. Pia inahusu matumizi ya pamoja na aina kali za ufikivu, kama vile kutafsiri kwa upya na uigaji wa filamu. ‘Apostles of Cinema’ ni kielelezo cha tamaduni za filamu zinazochangamsha ajabu za Tanzania na wakati huo huo ni taarifa ya kuunga mkono mifumo ya usambazaji inayoegemea katika mshikamano na tabia ya moja kwa moja yenye shauku ya kuonesha filamu.

Onesho la ‘Apostle of Cinema’ litafuatwa na mjadala kati ya mkurugenzi Gertrude Malizeni kuhusu kufasiriwa upya kwa filamu na taswira ya kihistoria.



Film & Gespräch „Apostels of Cinema“ / Film
& Talk ‘Apostels of Cinema’ / Filamu &
Mazungumzo ‘Apostels of Cinema’

30.11.2024
17:00–18:00

GESPRÄCHE / TALKS / MAZUNGUMZO

Gespräch – Vom Umgang mit Abwesenheit

Die Ausstellung „Geschichte(n) Tansanias“ thematisiert auf unterschiedliche Art und Weise die gewalttätige Aneignung von Objekten während der Kolonialzeit. Mit welchen kuratorischen und künstlerischen Strategien kann man den Leerstellen begegnen, die der Raub von Cultural Belongings während der Kolonialzeit hinterlassen hat? Gemeinsam mit Representatives tansanischer Communities und Künstler*innen der Ausstellung, gibt das Gespräch Einblick in die sensiblen Prozesse, die hinter dieser Ausstellung stehen. Welche Rolle spielen mediale und künstlerische Mittel für diese Erzählungen?

Gespräch mit: Chief Adam Abdul Sapi Mkwawa, Fatma Adam Sapi Mkwawa, Sarah Kamili Mandwa Mazoea, Chief Emanuel Xavier Gama Zulu, Maike Schimanowski, Amani Abeid und Nicholas Calvin

Talk – How to represent absence

The exhibition 'History of Tanzania' addresses the violent appropriation of objects during the colonial era in various ways. What curatorial and artistic strategies have been applied to address the gaps left by the theft of cultural belongings during the colonial era? Together with representatives of Tanzanian communities and artists from the exhibition, the

discussion will provide an insight into the sensitive processes behind this exhibition. What role do artistic practices play in visualizing these processes?

Conversation with: Chief Adam Abdul Sapi Mkwawa, Fatma Adam Sapi Mkwawa, Sarah Kamili Mandwa Mazoea, Chief Emanuel Xavier Gama Zulu, Maike Schimanowski, Amani Abeid and Nicholas Calvin

Mazungumzo – Ni kwa vipi Tunawakilisha kutokuwepo

Maonesho ya 'Historia za Tanzania' yanazungumzia vurugu zilizofanywa wakati wa kuchukua vitu kipindi cha ukoloni. Ni mikakati gani ambayo wahifadhi na wasanii wangeitumia ili kushughulikia mapengo (kutokuwepo) yaliyoachwa na wizi wa mali za kitamaduni? Kwa vipi hadithi za uchukuaji wa mali za kitamaduni kwa njia za kikatili unaweza kusimuliwa bila kusababisha majeraha? Kwa pamoja, tulishirikiana na wawakilishi wa jumuiya za Kitanzania na wasanii wa maonesho, tukajadiliana swali nyeti: ni kitu gani kinapaswa kuoneshwa na kioneshwe vipi?

Mazungumzo yalifanywa na: Chief Adam Abdul Sapi Mkwawa, Fatma Adam Sapi Mkwawa, Sarah Kamili Mandwa Mazoea, Chief Emanuel Xavier Gama Zulu Maike Schimanowski, Amani Abeid na Nicholas Calvin

Gespräch – Vom Umgang mit Abwesenheit / Talk – How to represent absence / Mazungumzo – Jinsi ya kuwakilisha kutokuwepo

30.11.2024
11:30-13:00

Gespräch – Conflicting Heritage

Seit Jahren fordern zivilgesellschaftliche Gruppen eine kritische Auseinandersetzung mit Straßennamen und Orten, in die koloniale Ideologien eingeschrieben sind und kritisieren Leerstellen in der Erinnerungskultur. Im Rahmen des Projektes „City Research“ haben Schüler*innen aus Berlin und Dar es Salaam solche Orte aufgesucht, koloniale Spuren im öffentlichen Raum sichtbar gemacht und in Form von Kurzfilmen dokumentiert. Mit kolonialen Spuren beschäftigt sich auch das Projekt „Tanzania Park Jenfeld“ aus Hamburg, das gemeinsam mit den Bewohner*innen des Stadtteils, die Geschichte des Parks und der darin platzierten „Askari Reliefs“ kritisch hinterfragt. Gemeinsam reflektiert das Gespräch wie kolonial geprägte Orte mit künstlerischen und partizipativen Mitteln verhandelt und produktiv gemacht werden können.

Gespräch mit: City Research Projekt, Jocelyne Stahl, Lena Koch, Steph Klinkenberg und Flower Manase (angefragt)

Talk – Conflicting Heritage

For years, activist groups have been calling for a critical examination of street names and places in which colonial ideologies are inscribed and criticizing gaps in the culture of remembrance. As part of the 'City Research' project, pupils from both cities visited such places in Berlin and Dar es Salaam, made colonial traces visible in public spaces and documented them in the form of short films. The project 'Tanzania Park Jenfeld' from Hamburg also deals with colonial traces, critically questioning the history of the park and the 'Askari Reliefs' placed in a communal process with with the residents of the



district. The discussion will reflect on how colonized places can be negotiated and made productive using artistic and participatory means.

Talk with: City Research Project, Jocelyne Stahl, Lena Koch, Steph Klinkenberg and Flower Manase (inquired)

Mazungumzo – Conflicting Heritage

Kwa miaka mingi vikundi vya wanaharakati vimekuwa vikitoa wito wa kufanya ukokosoaji wa majina ya mitaa na sehemu mbalimbali ambazo bado zinabeba itikadi za kikoloni. Wanaharakati wameendelea kukosoa mapengo hayo kupitia utamaduni wa kumbukumbu. Kama sehemu ya mradi wa 'Utafiti wa Miji', wanafunzi kutoka katika miji yote miwili walitembelea sehemu za Berlin na Dar es Salaam, na kutengeneza filamu fupi za kuonesha umma namna kumbukumbu za kikoloni zinavyoendelezwa. Mradi wa 'Tanzania Park Jenfeld' wa Hamburg pia unahusu kumbukumbu za kikoloni, ukiuliza kiyakinifu historia ya 'Askari Reliefs' inayoiweka jamii katika mchakato huo wa kuhoji kwa kushirikiana na wakazi wa wilaya hiyo. Mjadala huo utaangazia ni kwa vipi maeneo yaliyotawaliwa yanaweza kujenga mapatano na kuyafanya yatae matunda kwa kutumia njia za kisanaa za kushirikishwa.

Mazungumzo yalifanywa na: Mradi wa Utafiti wa Miji, Jocelyne Stahl, Lena Koch, Steph Klinkenberg na Flower Manase (aliombwa)

Gespräch – Conflicting Heritage / Talk – Conflicting Heritage / Mazungumzo – Conflicting Heritage

30.11.2024
16:00-17:00

Gespräch – Re-Imagening Histories

Die während der Kolonialzeit geraubten Objekte haben gravierende Lücken im sozio-kulturellen Gefüge Tansanias hinterlassen. Gleichzeitig symbolisiert ihre Abwesenheit die Ausbeutung sowie rassistischen Zuschreibungen durch die deutsche Kolonial-Administration. Mit welchen Strategien reagieren Künstler*innen auf diese Situation? Welchen Raum bieten künstlerische Interventionen, um an eine kollektive Vergangenheit – trotz kolonial produzierter Absenzen – zu erinnern? Im Gespräch zwischen der visuellen Künstler*in Arafa C. Hamadi, der Filmemacherin Gertrude Malizeni und Rachel Kessi (Dramaturgin von MUDA Africa) werden die vielfältigen Strategien diskutiert Kunst einen Raum für Re-Imagination und Wiederaneignung schaffen kann?

Talk – Re-Imagening Histories

The objects looted during the colonial era have left tangible lacunae in the socio-cultural fabric of Tanzania. At the same time, their absence symbolizes the exploitation and racist attributions by the German colonial administration. What strategies do artists use to respond to this situation? What space do artistic interventions offer to remember a collective past – despite colonially produced absences? In a discussion between media artist Arafa C. Hamadi, filmmaker Gertrude Malizeni and Rachel Kessi (dramaturge of MUDA Africa), the focus will be on the extent to which art can create a space for re-imagining and re-appropriation.

Mazungumzo – Re-Imagening Histories

Vitu vilivyoporwa wakati wa ukoloni vimeacha pengo katika jamii mbalimbali za Tanzania kwa upande wa kijamii-kitamaduni. Kwa wakati huohuo, kukosekana kwake kunaashirikia unyonyaji na ubaguzi wa rangi uliofanywa na utawala wa kikoloni wa Ujerumani. Je, wasanii wanatumia mbinu gani ili kukabiliana na suala hilo? Je, sanaa ina nafasi gani katika kuingilia kati ili kwa pamoja tutafakari na kukumbuka yaliyopita – japokuwa ukoloni uliacha mapengo? Katika mazungumzo kati ya msanii wa vyombo vya habari Arafa C. Hamadi, mtengeneza filamu Getrude Malizeni na timu ya MUDA Africa, watazungumzia ni kwa vipi sanaa inaweza kuwa jukwaa la kuangalia upya na kutafakari upya suala hilo.

Talk – Re-Imagening Histories / Talk – Re-Imagening Histories / Mazungumzo – Re-Imagening Histories

30.11.2024
12:00–13:00

PECHA KUCHA / PECHA KUCHA / PECHA KUCHA

The spaces, the stories, the bodies – we tell

Sieben Minuten sind nicht viel um einen Ort, ein Künstler*innen-Kollektiv, einen Art Space oder eine Community zu beschreiben, aber gerade darin liegt der Reiz des Pecha Kucha. In kurzen Bild-Vorträgen geben Künstler*innen und Initiativen Einblick in ihre Räume und Arbeitsweisen. Pecha Kucha ist nicht nur kurzweilig und informativ, sondern es schafft einen Raum der Begegnung für Künstler*innen und Publikum, für Gespräche, Fragen, Anekdoten und Austausch. Welche Rolle spielen selbstorganisierte Räumen wie MUDA Africa oder MERVKI Republic in der tansanischen Kunst- und Kulturszene? Welche Geschichten, Communities und Visionen beherbergen sie? Und wie safe sind sie?

Mit: MUDA Africa, UWATAB e.V., MERVKI Republic, Dar Foto Festival, Arafa Hamadi und weiteren

The spaces, the stories, the bodies – we tell

Seven minutes is not much to describe a place, a collective, an art space or a community, but that is precisely the appeal of Pecha Kucha. In short visual presentations, artists and initiatives give an insight into their spaces and working methods. Pecha Kucha is not only entertaining and informative, it also creates a space for artists and audiences to meet, talk, ask questions, share anecdotes and exchange ideas. What role do self-organized spaces

such as MUDA Africa or MERVKI Republic play in the Tanzanian art and culture scene? What stories, communities and visions do they accommodate? And how safe are they?

With: MUDA Africa, UWATAB e.V., MERVKI Republic, Dar Foto Festival, Arafa Hamadi and others

The spaces, the stories, the bodies – we tell

Dakika saba pekee hazitoshi kuelezea nafasi ya pamoja, nafasi kwa ajili ya sanaa, au jamii, lakini mambo hayo ndiyo yanayotumika kuelezea Pecha Kucha. Kwa kifupi, ni sanaa za kuona, pamoja na wasanii na juhudi mbalimbali vyote vinafanya watafute nafasi kama jukwaa na mbinu ya kufanyia kazi zao.

Pecha Kucha siyo tu inafurahisha na kuhabarisha, bali inatengeneza jukwaa maalumu kwa ajili ya kuwakutanisha wasanii na hadhira yao, ili kuzungumza, kuuliza maswali, kushirikishana matukio muhimu ya kimaisha na kubadilishana mawazo.

Je, majukwaa (nafasi) binafsi linaloandaliwa na MUDA Africa au MERVKI Republic yana nafasi gani kwenye onesho la sanaa za Tanzania na utamaduni? Je, ni hadithi na maono gani jamii inazishughulikia? Je, wako salama kwa kiasi gani?

Pamoja na: MUDA Africa, UWATAB e.V., MERVKI Republic, Dar Foto Festival, Arafa Hamadi na wengine

Pecha Kucha / Pecha Kucha / Pecha Kucha
1.12.2024
15:00–16:30

TANZGASTSPIEL / GUEST PERFORMANCE / UTENDAJI WA NGOMA



Frozen Power

In der Tanzproduktion „Frozen Power“ führen fünf Performer*innen und ein Live-Musiker das Publikum durch eine facettenreiche Geschichte, die von Machtkämpfen, Intrigen und dem gelebten Widerstand gegen die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania erzählt.

Der Choreograf Ian Mwaisunga lässt sein Stück an einer Straßenecke in Dar es Salaam beginnen, wo ein Kaffeeverkäufer dem Publikum eine Geschichte zum Kaffee anbietet – eine Geschichte die so erzählt werden kann oder auch ganz anders. „Frozen Power“ erhebt keinen Anspruch auf Wahrheit, sondern möchte einen Raum öffnen für das Verhandeln von Erinnerung, von geteilter Vergangenheit und möglicher Zukunft.

Inspiziert von der historischen Figur der „Sultana“, einer Herrscherin aus der Gegend um Singida, welcher außergewöhnliche Kräfte zugesprochen wurden, thematisiert

das poetische Tanzstück sowohl die Rolle von Herrscherinnen im anti-kolonialen Widerstand, als auch die Notwendigkeit der Wiederaneignung und Re-Imagination historischer Figuren für das heutige Tansania.

MUDA Africa

MUDA Africa ist ein Produktions- und Ausbildungsort für zeitgenössischen Tanz in Dar es Salaam. Gegründet in der Überzeugung, dass Kunst und Kreativität essentiell für die Entwicklung und den Erhalt des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens sind, ist MUDA Africa heute eines der wesentlichen Zentren der jungen tansanischen Kreativszene. Als professionelle Schule für zeitgenössischen Tanz hat es zahlreiche Tänzer*innen und Choreograf*innen hervorgebracht und präsentiert als Proben- und Aufführungsort ganzjährig die neuesten Eigenproduktionen und Gastspiele aus Tansania und benachbarten Ländern.



Frozen Power

In the dance production 'Frozen Power', five performers and a live musician guide the audience through a multifaceted story of power struggles and intrigues and the lived resistance against German colonial rule in Tanzania.

Choreographer Ian Mwaisunga piece begins on a street corner in Dar es Salaam, where a coffee vendor offers the audience a story to go with the coffee – a story that can be told in one way or another. 'Frozen Power' does not claim tell a certain truth, but it aims to open up a space for the negotiation of a memory, of a shared past and a possible future.

Inspired by the historical figure of 'Sultana', a female ruler from the Singida region who was said to hold extraordinary powers, the poetic dance piece addresses both the role of female rulers in anti-colonial resistance and the need to re-appropriate and re-imagine historical figures for today's Tanzania.

MUDA Africa

MUDA Africa is a production center and training ground for contemporary dance in Dar es Salaam. Founded on the belief that art and creativity are essential for the development and sustenance of social, cultural and economic life, MUDA Africa is today one of the main centers of the young Tanzanian creative scene. As a professional school for contemporary dance, it has produced numerous dancers and choreographers and, as a rehearsal and performance venue, presents the latest in-house productions and guest performances from Tanzania and neighboring countries all year round.

Frozen Power

Katika utengenezaji wa ngoma ya "Frozen Power", wachezaji watano wa ngoma hii na wanamuziki halisia wanawaongoza hadhira kwenye mjadala wa hadithi zenye sura nyingi kuhusu mapambano ya kisiasa na njama na upinzani halisi dhidi ya ukoloni wa Kijerumani nchini Tanzania.

Kazi ya msanii wa koroografia Ian Mwaisunga inaanzia pembezoni mwa jiji la Dar es Salaam, ambako muuza kahawa anawasimulia hadhira hadithi ya kunywa kahawa ambayo wataendelea kuisimulia hata baada ya kuondoka mkahawani. Ngoma ya "Frozen Power" haizungumzii ukweli fulani, bali inalenga kufungua nafasi ya kufanya mjadala ya kupatanisha na kumbukumbu, kushirikishana yaliyopita, na kutazamia mema kwa siku zijazo.

Ikichochea na mhusika wa kihistoria "Sultana", mtawala wa kike kutoka mkoa wa Singida ambaye inasemekana alikuwa na nguvu za ajabu, ngoma hii ya kishairi inazungumzia dhima ya mtawala wa kike aliyepinga ukoloni na haja ya kutafakari upya na kurekebisha historia ya leo ya Tanzania.

MUDA Africa

MUDA Africa ni kituo cha utayarishaji na uwanja wa mafunzo kwa ngoma za kisasa jijini Dar es Salaam. Imesimikwa kwa imani kwamba sanaa na ubunifu ni muhimu kwa maendeleo na riziki ya maisha ya kijamii, kiutamaduni na kiuchumi, MUDA Africa leo ni moja ya vituo vikuu vya taswira ya ubunifu wa vijana wa Kitanzania. Kama shule ya kitaalamu ya densi ya kisasa, imetoa wacheza densi na waimbaji wengi na, kama ukumbi wa mazoezi na maonyesho, inatoa maonesho ya hivi karibuni ya ndani na maonesho ya wageni kutoka Tanzania na nchi za jirani kwa mwaka mzima.



Tanzgastspiel / Guest Performance / Utendaji wa Ngoma

5.-8.12.2024

19:00-20:00

Einführung / Introduction / Utangulizi: 18:30

6.+7.12.2024

Q&A mit dem Ensemble im Anschluss an die Vorstellung / Q&A with the ensemble after the performance / Q&A na mkusanyiko baada ya utendaji

IMPRESSUM

Geschichte(n) Tansanias

Eine temporäre Ausstellung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) in Zusammenarbeit mit dem National Museum of Tanzania (NMT), dem Ethnologischen Museum und dem Zentralarchiv, Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK).

Kuratorisches Team Ausstellung

Achilles Bufure, NMT
Paola Ivanov, EM
Flower Manase, NMT
Balthazar Nyamusya, NMT
Maike Schimanowski, SHF
Kristin Weber-Sinn, EM
Jocelyne Stahl, SHF

Künstler*innen Ausstellung

Charity Atukunda, Liz Kobusinge, Gloria Kiconco, Amani Abeid, John Kitime

Filmaufnahmen

Nicholas Calvin Mwakatobe

Ausstellungsgestaltung

APC Architectural Pioneering Consultants und Studio Gründer Kirfel, Happy Little Accidents, Studio TheGreenEyl

Projektteam Ausstellung

Antje Brörmann – Projektleitung, SHF
Merle Nümann – Projektmanagement, SHF
Franziska Lukas – Projektassistenz, SHF
Maria Mazgaj – Technische Produktionsunterstützung, SHF
Christine Jádi – Registrarin, SHF
Maike Voelkel, Dana Freyberg – Konservatorische Betreuung, SHF
Eva Ritz – Konservatorische Betreuung, EM
Christian Harm Cordes – Vitrinenteknik, SHF

Für fachlichen Rat und Unterstützung zum Gelingen des Projektes danken wir

Felix Chami

Ein besonderer Dank gilt den freiberuflichen Vermittler*innen, die in der Ausstellung tätig sind.

Leihgeber

Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin

Kuratorisches Team Veranstaltungsprogramm

Martin Baasch und Jacob Häberli, SHF
in Kooperation mit Dar Foto Festival, MERVKI Republic, UWATAB e.V., NAFASI Art Space, SISSO Records, MUDA Africa und Goethe Institut Tansania

Künstler*innen und Gäste Veranstaltungsprogramm

Arafa C. Hamadi, Andrew Mumuwa, Valentin Rudloff, MERVKI Republic, Sam Vox, Eric Lugakingira, Natalia Eric Musungu, Vanessa Mwingira, Isack Abeneko, Gita Herrmann, Aurelio Mofuga, Nicholas Calvin Mwakatobe, John Kitime, Haikaeli Gilliard, Kelvin Kagambo, Matthieu Nieto, Sudi Masomwa, Jan Moss, Abbas Jazza, Jay Mitta, Kadilida, Nana & Zai, Gertrude Malizeni, Chief Adam Abdul Sapi Mkwawa, Fatma Adam Sapi Mkwawa, Sarah Kamili Mandwa Mazoea, Chief Emanuel Xavier Gama Zulu, Amani Abeid, Lena Koch, Steph Klinkenborg, Ian Mwaisunga, Rachel Kessi, Teddy Mtuta, Happyness Ndaki, Deosantus Ivan, Ulonzi Rajabu, Mahmoud Mbega, Mbwana Bakari Mtulia, UWATAB e.V.

Produktion Programm

Sebastian Schlootz, Sander von Lingelsheim, Fränze Czaja, Margarita Kähm

Technik Programm

Bastian Vogel, Kai Rothkegel – Beleuchtung
André Schulz, Amos-Peter Mayer, Daniel Giest, Hans Litfin – Bühne
Birger Groß, Olaf Gutsche, Markus Nolander, Mazen Nashed – Ton
Felix Heibges, Marcel Pfennig, Ella Raetzer-Rensch – Video

Übersetzung Booklet

Elizabeth Mahenge

Grafik Booklet

Thomas Schneider

Druck

Katalogdruck-Berlin

Herausgeberin

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
V.i.S.d.P. Hartmut Dorgerloh
Schloßplatz, 10178 Berlin
T +49 30 265 950-0
info@humboldtforum.org
www.humboldtforum.org

Generalintendant SHF

Harmut Dorgerloh

Vorstand SHF

Harmut Dorgerloh, Christine Rieffel-Braune, Hans-Dieter Hegner

Direktion EM / AKU

Lars-Christian Koch, Alexis von Poser (Stellv.),
Tina Brüderlin (Leitung EM)

Generaldirektor NMT

Noel Lwoga

Han Song Hiltmann (Abteilungsleitung Programm SHF), Anke Daemgen (Leitung Ausstellungen SHF), Jan Linders (Leitung Programm & Veranstaltungen SHF), Kathrin Kollmeier (Leitung Akademie: Bildung, Vermittlung, Wissenschaft SHF), Sabine Kozinc (Leitung Kultureller Betrieb SHF), Mary Aniella Petersen (Leitung Disposition und Produktion SHF), Mirko Nowak (Leitung Kommunikation SHF), Michael Mathis (Pressesprecher SHF), Andrea Brandis, Sönke Schneidewind, Christian Kawalla, Katharina Barnstedt, Christiane Heim, Elaine Yeung, Susanne Müller-Wolf (Team Kommunikation SHF), Hendrik von Boxberg, Emilia Thalheim (Externe Kommunikation), Stefan Mächler, Timo Weißberg (Kommunikation SMB/SPK), Michael Thoma (Leitung Facility Management SHF), Olcay Hayta (Leitung IT SHF), David Hornschuh (Leitung Veranstaltungstechnik und -management SHF), Nathalie Keurmeur (komm. Leitung Digitale Strukturen und Projekte SHF), Ute Behrmann (Leitung Besucher*innenservice SHF), Andrea Großkopf (komm. Leitung Verwaltung SHF)

Unser Dank gilt den Mitarbeitenden der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin sowie allen hier nicht namentlich Genannten, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

SHF: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
EM: Ethnologisches Museum
SMB – SPK: Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
AKU: Museum für Asiatische Kunst
ZA: Zentralarchiv
NMT: National Museum of Tanzania

November 2024

Bildnachweise

Cover African Cosmology © FueGGö; **4** Downtown Rush © Natalia Eric Musungu; **6** Claudia Roth © J. Konrad Schmidt; **10** Community Conference: Treffen der Vertreter*innen der tansanischen Communities mit dem Projektteam der Ausstellung im National Museum of Tanzania, Dar es Salaam Dez. 2023; **16** The gift and the curse © Samclinton Obeid; **19** Bao Spiel © Derrick Kamala; **21** Coexistence at Hand © Natalia Erica Musungu; **22** African Cosmology © FueGGö; **23** Untitled © Sam Vox; **25** aus der Serie P.L.A.S.T.I.C. © Eric Lugakingira; Mwanamke © SHF / Vanessa Mwingira; **29** LETU © Arafa C. Hamadi; **30** Aufführungsfoto „Vinyago“ © Stefanie Loos; **32** Filmstill aus „Singeli Movement – Greed for Speed“ © Jan Moss; **33** Filmstill „WonDarLand“ © Matthieu Nieto; Filmstill „WonDarLand“ © Matthieu Nieto; Filmstill aus „Mwanahiti“ © Haikaeli Gilliard; **35** aus der Serie „Singeli 2 the World“ © Vanessa Mwingira; aus der Serie „Singeli 2 the World“ © Vanessa Mwingira; **37** John Kitime © John Kitime; **39** Filmstills „Apostels of Cinema“ © Gertrude Malizeni; **41** City Research Projekt © Jocelyne Stahl; **44+45+47** Aufführungsfotos „Frozen Power“ © Jimmy Ngenzi; **50** Ausstellungsdesign © Michael Degener



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

STIFTUNG
HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS

Gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner

MONOPOL
Magazin für Kunst und Leben



